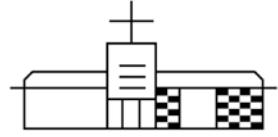


GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden
Garrel und Molbergen



Nr. 1/12 · März 2012 bis Mai 2012

GEMEINDE STARK MACHEN

Gemeindegemeinderatswahl
18. März 2012

www.gemeinde-stark-machen.de

Wie sollen wir uns die Auferstehung vorstellen?

Johann Sebastian Bach (1685-1750) hat den Zusammenhang der christlichen Auferstehungshoffnung mit der Auferstehung Jesu Christi musikalisch in seiner H-Moll-Messe zur Geltung gebracht. Musikalisch eindrucksvoll wird hier der Sieg Jesu Christi über den Tod sowie die Erwartung der kommenden Auferstehung und des ewigen Lebens zu einer siegreichen Hoffnung gemacht.

Doch wie können wir uns die Auferstehung vorstellen? Paulus zeigt das an einem Beispiel (1. Korinther 15,36-45): Aus dem Samenkorn, das in der Erde stirbt, wächst die

Pflanze. Ähnlich ist es nach Paulus auch beim Menschen. Er sagt: „So auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.“ (1. Korinther 15,42) Im Hinblick auf die Auferstehung gebraucht Paulus dabei den Begriff „geistlicher Leib“. Damit wird deutlich, dass nicht an eine Wiederbelebung unseres biologischen Körpers gedacht ist, sondern an eine radikale Verwandlung. Zwischen dem irdischen und dem neuen Leben besteht ein Bruch. Martin Luther vergleicht diesen Bruch



mit einem Zustand des Weckens, wenn er sagt: „Denn gleich wie der nicht weys, wie yhm geschicht, wer eynschlefft und kompt zu morgen unversehens, wenn

er aufwacht. Also werden wyr nicht wissen, wie wyr ynn den tod und durch den tod komen sind.“

Die biblische Anschauung hält an der Einheit und Ganzheit des Menschen auch im Tod und bei der Auferstehung fest. Es ist derselbe Mensch, der den Tod und die Auferstehung erfährt. Die Person als solche bleibt bestehen. So be-

Editorial

„Was? Wirklich schon sechs Jahre?“, war die Reaktion eines Bekannten, als ich ihm von der bevorstehenden Gemeindekirchenratswahl erzählte und anfügte, dass ich seit 2006 als Kirchenälteste tätig sei.

Ja, tatsächlich sind schon sechs Jahre vergangen ... Jahre, in denen sich einiges bewegen ließ, in denen viele Entscheidungen für die Gemeinde getroffen wurden, Jahre, in denen sich mein

Bild von Kirche verändert hat, bunter und reichhaltiger geworden ist.

Und nun stehen die Wahlen zum Gemeindekirchenrat vor der Tür – am 18.03.2012 stellen sich Menschen aus Ihrer Gemeinde zur Wahl, die sich Ihnen im vorliegenden Gemeindebrief kurz vorstellen und die bereit sind, sich mit viel Engagement für die Gemeinde einzusetzen.

Sie finden in dieser Ausgabe ei-

nige Informationen rund um die Gemeindekirchenratswahl, aber auch, wie gewohnt einiges über die Gemeinden, über Veranstaltungen und anderes Wissenswertes.

Liebe Leserinnen, lieber Leser, wie immer hoffen wir, Sie mit unseren Beiträgen zu informieren, zu unterhalten und natürlich zu motivieren zur Gemeindekirchenratswahl zu gehen.

Ihr Redaktionsteam

steht ein Zusammenhang zwischen dem irdischen und dem neuen Leben. Das bedeutet, dass der ganze Mensch als Leib, Seele und Geist zur ewigen Gemeinschaft mit Gott bestimmt ist. Derselbe Mensch, der hier lebt und stirbt, soll auferweckt werden. Zu jedem einzelnen Menschen gehört auch seine Lebensgeschichte. Jeder Mensch ist einmalig und unverwechselbar. Deshalb wird in die Auferstehung

auch diese Einmaligkeit mit hinein genommen.

Wenn wir auf eine Auferstehung hoffen, dann sehnen wir uns gleichzeitig nach einer menschlichen Gemeinschaft. Der christliche Glaube bejaht ein Wiedersehen nach dem Tod darin, dass Gott die Gemeinschaft der Glaubenden zu sich nimmt. Jesus selbst jedoch sagt: „Denn in der Auferstehung werden sie weder

heiraten noch sich heiraten lassen, sondern sie sind wie Engel im Himmel.“ (Matthäus 22,30) Die neue Gemeinschaft wird in der neuen Welt nicht so bleiben, wie wir sie kennen. Die menschliche Neigung, andere Menschen an sich zu binden, hat in der Ewigkeit keine Aussicht auf Bestand. Deshalb hoffen wir auf eine Gemeinschaft, die tiefer greift als die, die wir haben.

Pfarrer Holger Ossowski

Am 18. März: Unsere Gemeinde stark machen!

Stärken Sie Ihre Gemeinde – gehen Sie zur Wahl! Am Sonntag, dem 18. März 2012, entscheiden Sie, wer in den nächsten sechs Jahren unsere Kirchengemeinde leiten wird. An diesem Tag wählen die Kirchenmitglieder in allen Gemeinden unserer oldenburgischen Kirche die Kirchenältesten.

Der Gemeindegemeinderat bestimmt zusammen mit dem Pfarramt, welche Schwerpunkte in der Gemeindegemeindearbeit gesetzt werden. Es ist für diejenigen, die sich für dieses verantwortungsvolle Ehrenamt bereitstellen, von unschätzbbarer Bedeutung, sich von einer großen Zahl an Gemeindegliedern getragen zu wissen. Deshalb: Bit-

**GEMEINDE
STARK MACHEN**

Gemeindegemeinderatswahl
18. März 2012

www.gemeinde-stark-machen.de

te stärken Sie den Gemeindegemeinderat, gehen Sie zur Wahl!

Bis zu vier Kandidatinnen und Kandidaten können in Garrel gewählt werden, in Molbergen bis zu drei. Falls Sie per

Brief wählen möchten, müssen die Briefwahlunterlagen bis Donnerstag, den 15.3.2012 beantragt sein.

Wolfgang Kürschner

Kurzvorstellung der GKR-Kandidatinnen und -Kandidaten

Johannes Meyer, Molbergen
47 Jahre, geschieden, 3 Kinder,
Gesundheitsaufseher



„Ich stelle mich für den Gemeindegkirchenrat

zur Verfügung, weil ich bereits 6 Jahre mitgearbeitet habe und mich gerne für mindestens 6 weitere Jahre aktiv in die Kirchengemeinde einbringen möchte.“

Imke Rosiejka, Molbergen
49 Jahre, verheiratet,
Berufsschullehrerin



„Ich stelle mich für den Gemeindegkirchenrat zur Verfügung, weil mir die

vergangenen 6 Jahre sehr viel Freude und Heimat gegeben haben und ich mich gerne weiter für die Belange unserer Kirchengemeinde einsetzen möchte.“

Ortrud Watz, Peheim
67 Jahre, verwitwet,
Rentnerin



„Ich stelle mich für den Gemeindegkirchenrat zur Verfügung,

weil ich soziales Engagement zusammen mit anderen gleichgesinnten Menschen in die Kirchengemeinde einbringen möchte.“

Rainer Hoffmann, Dwertge
67 Jahre, verheiratet, Küchenmeister / Berufsschullehrer



„Ich stelle mich für den Gemeindegkirchenrat zur Verfügung, weil

ich die Organisation und die Jugendarbeit in der Kirchengemeinde unterstützen möchte.“

Tatjana Troffmann, Stalförden
47 Jahre, verheiratet, Musiklehrerin



„Ich stelle mich für den Gemeindegkirchenrat zur Verfügung, weil die Kirchengemeinde mir sehr am Herzen

liegt. Ich möchte mich gerne an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beteiligen.“

Edith Pries, Peheim
72 Jahre, verheiratet,
Hausfrau / Rentnerin



„Ich stelle mich für

den Gemeindegkirchenrat zur Verfügung, weil ich gerne weiterhin für die Kirche aktiv sein möchte.“

Kurzvorstellung der GKR-Kandidatinnen und -Kandidaten

Viktor Ritter, Molbergen
(z.Zt. Oldbg.) 23 Jahre, ledig,
Student / Polizeiwesen



„Ich stelle mich für den
Gemeindegemeinderat zur Ver-
fügung, weil ich mich gerne
in der Gemeinde engagieren
möchte.“

Thomas Karg, Garrel
41 Jahre, verheiratet,
3 Kinder, Erzieher



„Ich stel-
le mich
für den
Gemein-
dekir-
chenrat
zur

Verfügung, weil ich die
Kirchengemeinde im Kreis
und in der Landeskirche
weiter vertreten und mich für
das Ehrenamt stark machen
möchte.“

Sabine Brüning, Garrel
50 Jahre, verheiratet, 3 Kin-
der, Verwaltungsangestellte



„Ich stelle mich für den Ge-
meindekirchenrat zur Verfü-
gung, weil ich gerne weitere 6
Jahre für die Kirchengemein-
de aktiv sein möchte.“

Wahlzeiten

für die Gemeinde-
kirchenratswahlen

■ Garrel
im Gemeindezentrum
von 8 – 18 Uhr

■ Molbergen
im Gemeinderaum
von 9 - 17 Uhr

jedoch nicht während
der Gottesdienste!

Erna Gerdt, Garrel
63 Jahre, verwitwet,
Hausfrau



„Ich stel-
le mich
für den
Gemein-
dekir-

chenrat zur Verfügung, weil
ich gerne unter Menschen bin
und ich mich in der Kirchen-
gemeinde wohl fühle.“

Barbara Ecker, Garrel
56 Jahre, verheiratet,
Floristin



„Ich stel-
le mich

für den Gemeindegemeinderat
zur Verfügung, weil ich an der
Arbeit der Kirchengemeinde
mitgestalten möchte!“

Garrel und Molbergen heute

In den letzten 30 Jahren haben wir Lutherischen uns in Garrel fast vervierfacht, in Molbergen fast verfünffacht. Insgesamt sind es in Garrel über 2000 Gemeindeglieder, in Molbergen über 1000 Gläubige. Mit Pastor Ossowski und Pastor Dr. Dürr haben wir je

betätigten, Jugendliche und Erwachsene in der Konfirmanden- oder Jugendarbeit, Frauen und Männer in Kreisen und bei Gemeindeveranstaltungen aller Art. Alles steht für uns Gemeindeglieder offen, egal ob als Teilnehmer oder Ehrenamtliche. Die

hat sich in Garrel der Umzug und Neubauals Segen erwiesen. Auch die Molberger erhoffen sich das-



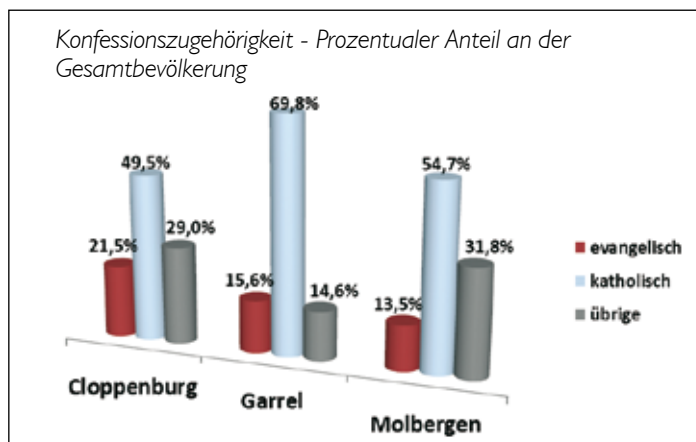
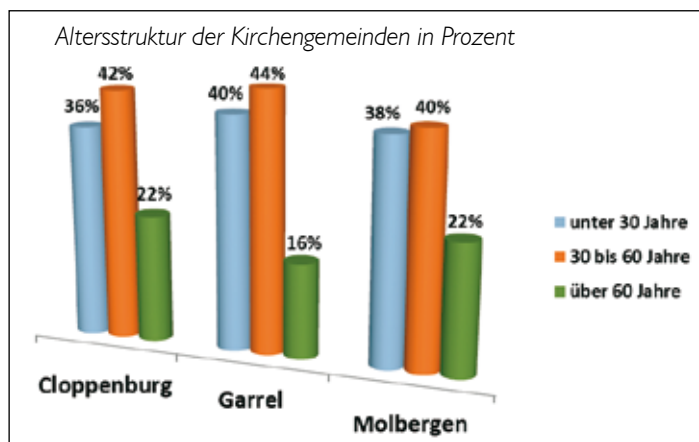
selbe von ihrem anstehenden Gemeindehausbau. Doch wichtig bleibt stets, dass das Evangelium von Jesus Christus uns als Gläubige ergreift und Kräfte des Glaubens und des Guten unter uns Menschen freisetzt. Zum Hören des Wortes Gottes und zum Gott feiern ist jeden Sonntag und Feiertag der Gottesdienst da. Einfach kommen, wer will, und Gott genießen! Es tut einfach gut!

einen Pfarrer in den Kirchengemeinden. Beide haben darüber hinaus noch weitere Aufgaben. Die Kirchenältesten in den Gemeindekirchenräten leiten mit ihnen zusammen die Gemeinden vor Ort. **Deswegen bitte unbedingt am 18. März wählen gehen!**

im Gemeindebrief genannten Personen anrufen oder einfach hingehen, reicht schon dazu. Für die Gemeindearbeit

Gottes Segen.
Ihr Pfarrer Dr. Oliver Dürr

Unsere Küster und Organistinnen runden das Bild der Beschäftigten ab. Ehrenamtliche engagieren sich in vielen Bereichen und bereichern so unser Gemeindeleben: Da gibt es Frauen, die sich in der Kindergottesdienstarbeit



Schließung der Molberger Kirche wegen Umbaus

Ab 19. März 2012 ist die Kirche „Zum-Schifflein-Christi“ in Molbergen wegen Umbauarbeiten geschlossen. Die Schließung wird bis in den Oktober 2012 andauern. Beachten Sie bitte folgende Hinweise:

■ Die Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen finden um 10.15 Uhr in der Mensa der Anne-Frank-Schule Molbergen (Eingang Schulstraße) statt.

■ Gemeindeveranstaltungen, Kasualien (Beerdigungen,

Zur Vorstellung der Umbauarbeiten findet eine **Vollversammlung am Sonntag, 18. März 2012** (Tag der Gemeindekirchenratswahlen und letzter Tag vor der Kirchenschließung), im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche „Zum-Schifflein-Christi“ statt.

Am Sonntag, 11. November 2012, 15.00 Uhr, wird Bischof Janssen aus Oldenburg den fertiggestellten Umbau in einem Gottesdienst weihen.

Hochzeiten, Taufen) und der Konfirmandenunterricht finden nach Absprache mit Pastor Dr. Dürr statt.

■ Bitte bringen Sie **keine Wäsche für die Bethel-Samm-**

lung zur Kirche – es findet während der Umbauarbeiten keine Annahme statt!

Pfarrer Dr. Oliver Dürr
Vorsitzender Gemeinde-
kirchenrat Molbergen

Ausredefreier Sonntag

(aus: Hühnersuppe für die Seele)

Damit jeder zum nächsten Gottesdienst erscheinen könnte, hatte eine kleine amerikanische Kirchengemeinde einen „ausredefreien Sonntag“ eingeführt.

Im Kirchenblatt hieß es dazu:
„- Im Foyer werden Notbetten für all jene aufgestellt, die sagen, der Sonntag sei der einzige Tag, an dem sie ausschlafen könnten.

- Eine Extrareihe mit bequemen Sesseln ist für all jene reserviert, denen die Kirchenbänke zu hart sind.

- Augentropfen stehen für die zur Verfügung, die vom langen

Fernsehen am Samstagabend unter Bindehautreizung leiden.

- Für alle, denen es in der Kirche zu kalt ist, liegen Decken bereit, und für die, die schwitzen, haben wir Ventilatoren besorgt.

- Verwandte und Freunde springen für die ein, die nicht gleichzeitig zur Kirche gehen und kochen können.

- Für alle, die Gott in der Natur suchen, ist ein Teil der Kirche mit Bäumen und Gräsern ausgeschmückt.

- Ärzte und Krankenschwestern werden sich um die kümmern, die planen, am Sonntag krank zu sein.“

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Pfarrer.“

Was für einen „normalen Sonntag“ in einer kleinen amerikanischen Gemeinde gelten kann, zählt für uns am Sonntag, 18.03.2012 umso mehr! An diesem Sonntag haben Sie die Möglichkeit, den neuen Gemeindekirchenrat zu wählen und so aktiv an der Gestaltung der Gemeinde mitzuwirken. Lassen Sie uns gemeinsam Kirche sein!

*Ihr Gemeindekirchenrat
Garrel / Molbergen*

Neujahrskonzert



Zum dritten Neujahrskonzert konnte Pfarrer Holger Ossowski das Ensemble „Vox Cambiata“ in der Friedenskirche begrüßen. Die Solistin Sigrid Buschenlange und die Instrumentalisten Irmgard Asimont, Ulrike Brettschneider, Frauke Ebeling-Rudolph, Elisabeth Eisenhauer sowie Dorit Kohne interpretierten unter anderen die Jagdkantate „Schafe können sicher weiden“ von Johann Sebastian Bach. Das Publikum bedankte sich mit heftigem Applaus für das wunderbare Konzert, in dem auch das immer gern gehörte Ave Maria von G. Caccini nicht fehlte.

Sabine Brüning (Text und Foto)

Auferstehung

*Manchmal frage ich mich,
was Deine Auferstehung eigentlich
mit mir zu tun hat.*

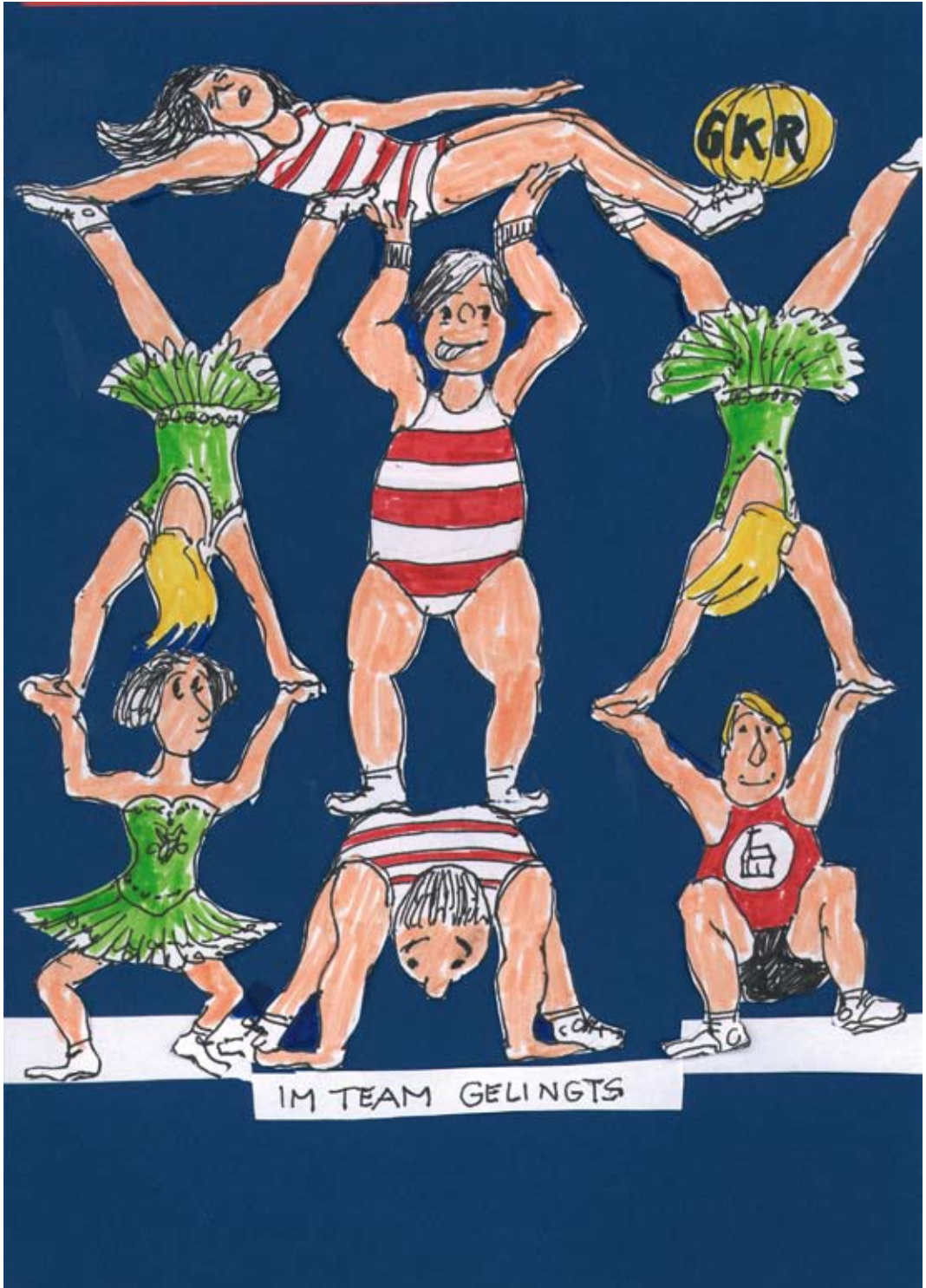
*Und manchmal ist die Antwort auf
diese Frage ganz einfach:
Auch ich kann immer wieder
auferstehen.*

*Denn Auferstehung kann auch heißen:
durch den Schmerz in die Heilung,
durch die Trauer in die Freude,
durch die Angst in die Liebe,
durch den Frust in die Erfüllung,
durch den Tod ins Leben.*

Wovor also sollte ich mich fürchten?

Text und Bild Imke Rosiejka





Frisch – fromm – fröhlich - frei

Als im November 2006 der erste Leuchtpuren-Gottesdienst unter dem Motto „Wellness für die Seele“ in unserer evangelischen Kirche gefeiert wurde, ahnte noch niemand, dass bis heute noch 15 weitere folgen sollten, die immer wieder neu die herkömmlichen Pfade der Liturgie verlassen .

Ob wir vom „Rasthof Wüste“ reden, uns zum „November-Blues“ treffen oder gar „frisch gestrichen“ haben, bevor wir „einfach mal weg“ sind: Immer wieder geht es uns darum, Menschen, denen kirchliche Traditionen fremd geworden sind, neu für den Glauben und die spirituelle Gemeinschaft zu begeistern.

Unser Team vereint der Wunsch, offen und einladend zu sein in einem etwas anderen Rahmen, in dem zum Beispiel statt Orgelmusik die Klänge einer E-Gitarre ertönen, ein Anspiel in das Thema einführt oder auch Mitmachaktionen Bewegung in den Ablauf bringen.

Neugierige und Kirchendistanzierte können auf diese Weise mit Gott und dem Glauben in Kontakt kommen, wobei diese lebendige Spiritualität auch engagierte Gemeindeglieder vom Konfi bis

zum Senior begeistern kann. Immer wieder geht es um Alltagsthemen, die die Seele berühren.

Damit soll der traditionelle Gottesdienst eine wertvolle Ergänzung erfahren, in dem Neues gewagt und Altbewährtes keinesfalls kritisiert wird.

Unser Team trifft sich in regelmäßigen Abständen zum Klönen und Arbeiten. Wir sind immer auf der Suche nach neuen Impulsen, Liedern, die die Seele berühren und Mitmachaktionen, die es den Besuchern ermöglichen, sich in den Gottesdienst einzubringen. Derzeit besteht das Team

**Nächster Leuchtpuren-Gottesdienst:
Frisch – fromm – fröhlich - frei
Samstag, den 17. März 2012
um 18 Uhr in der
Evangelischen Kirche
in Cloppenburg**

um Diakon Jens Schultzki aus 8 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus Sedelsberg und

Cloppenburg, die alle mit viel Begeisterung im Einsatz sind.

Übrigens: Genauso offen wie unsere Gottesdienste ist auch das Vorbereitungsteam! Wenn also jemand Lust hat, mitzumachen... MAN DARF GERNE !!! Sprechen Sie uns einfach an, nach jedem Gottesdienst treffen Sie uns zu einem „Klönsschnack“ im Martin-Luther-Saal gegenüber der evangelischen Kirche .

Barbara Timmen



Von links nach rechts: Joachim von Kajdacsy, Annegret Belke, Jens Schultzki, Barbara Timmen, Franz Belke, Ingrid Bomke – es fehlen: Monika Hinrichs, Andreas Rudolph und Elisabeth Schramm.

Krippe „Zwergenland Schwedenheim“ in Betrieb

Alles lief nach Plan! Am 27. Januar 2012 konnten wir nach nur fünf Monaten Bauzeit Einweihung unserer Kinderkrippe feiern. Schlusspunkt der Einweihungsfeier war die Namensgebung. Die neue Einrichtung heißt ab sofort „Zwergenland Schwedenheim“.

Entstanden ist ein weiteres Schwedenhaus, das eine Ganztags-Krippengruppe von bis zu 15 Kindern aufnimmt. Seit dem 1. Februar 2012 hat die Einrichtung unter der Leitung von Melanie Böttcher nun den Betrieb aufgenommen. Sie ist



Die neuen Mitarbeiterinnen der Kinderkrippe:
(stehend v.l.n.r.) Jacqueline Matthäus, Simone Macke, Melanie Böttcher (Leiterin) mit Tochter Hanna, Inna Sattelmeier (sitzend:) Verena Ertelt, Renate Kurz

wegen des hohen Anteils von Kindern unter zwei Jahren zur Zeit mit zwölf Kindern voll besetzt. (wk)

Familienzentrum im Schwedenheim gegründet

Am 12. Januar wurde mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung das Evangelische Familienzentrum Schwedenheim gegründet. Es setzt sich zum Ziel, die Unterstützung für Familien zu bündeln. Mit dabei sind neben unserer Kirchengemeinde mit seiner Bücherei und dem Kindergarten das Diakonische Werk, der Kindergarten „Die Arche, die Paul-Gerhardt-Schule, die Evangelische Jugend, die Johanniter-Unfall-Hilfe, die Johanniter-Jugend, das Leinerstift und die Pfadfinder.

Alle Einrichtungen bieten bereits heute Unterstützung für Familien an. Die Angebote reichen von Hausaufgabenhilfe über Gruppenstunden, Gesprächsforen zu Erziehungsfragen, Erste-Hilfe-Kurse bis hin zu regelmäßigen Festen für Jung und Alt. Diese vielfältigen Hilfestellungen wollen wir künftig besser aufeinander abstimmen und gemeinsam weiterentwickeln.

Das Schwedenheim bietet sich aufgrund seiner zentralen Lage

und seiner langen Geschichte des Einsatzes für Familien als Mittelpunkt der Zusammenarbeit an. Selbstverständlich bleibt es aber auch Gemeindezentrum für alle weiteren Aktivitäten unserer Kirchengemeinde.

Seitdem die Kooperationsvereinbarung unterschrieben worden ist, ist in der Steuerungsgruppe des Zentrums gründlich weiter gearbeitet worden. In den nächsten Ausgaben unseres Gemeindebriefes werden wir berichten können, wie das Familienzentrum Schwedenheim beginnt, Gestalt anzunehmen. (wk)



Sehnsucht

*Wenn du ein Schiff bauen willst,
so trommle nicht Leute zusammen,
um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten,
Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen,
sondern wecke in ihnen die Sehnsucht
nach dem weiten, endlosen Meer.*

(ANTOINE DE SAINT – EXUPÉRY)

aus: ach!
Das kleine Buch vom großen Staunen,
Andere Zeiten, Hamburg 2007

Diakonieladen sucht Ehrenamtliche

Der Diakonieladen „Schwedenheim“ ist zu einer anerkannten Einrichtung auf dem Gelände des Schwedenheimes geworden. An zwei Tagen in der Woche können dort preiswerte Kleidung für die ganze Familie und gut erhaltene Haushaltsartikel erworben werden. Für diese soziale Einrichtung der Diakonie Cloppenburg werden noch ehrenamtliche Mitarbeitende gesucht. Dabei geht es um das Sortieren der zahlreichen Spenden und den Verkauf zu den Öffnungszeiten am Dienstag und Donnerstag.

Einmal im Monat werden auf dem Hobbymarkt in Cloppenburg gut erhaltene Teile zu Gunsten der Arbeit der Diako-



Mitarbeiterinnen des Diakonieladens suchen Unterstützung

nie verkauft. Auch hierfür werden noch Interessierte gesucht.

Bei Interesse kann man sich im Büro der Diakonie im Schwedenheim oder telefo-

nisch unter der Rufnummer 04471/18417-0 melden. Die Mailadresse lautet: info@diakonie-cloppenburg.de.

Hans-Jürgen-Hoffmann

Seniorenfreizeit in Bad Pyrmont

Es ist schon eine gute Tradition. Einmal im Jahr fährt die Diakonie Cloppenburg mit älteren Menschen gemeinsam in den Urlaub. Vom 21.08. – 28.08.2012 geht es in den schönen Kurort Bad Pyrmont. Unter der bewährten Reiseleitung von Dagmar Bergner und Vera Pries verbringt die Gruppe eine Woche mit unterschiedlichem Programm. Gemeinsames Singen und Feiern gehört genauso dazu,

wie die morgendlichen Andachten, Ausflüge oder lange Spaziergänge in der reizvollen Natur. Im Reisepreis sind Vollverpflegung, nach Wahl Unterbringung im Einzel- oder Doppelzimmer, der Bustransfer und die Programmkosten erhalten. Nähere Informationen sind unter Tel. 04471/18417-0 zu erhalten. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfiehlt sich eine schnelle Anmeldung.



Was ist ein Lektor?

Am 24. März werden in der Evangelischen Kirche in Cloppenburg 35 neue Lektorinnen und Lektoren aus der ganzen Oldenburgischen Kirche in ihr Amt eingeführt. Was wir über ihren künftigen Dienst und ihre Stellung in der Gemeinde wissen müssen, erfragen wir bei Pastorin Barbara Bockentin, der Leiterin der Lektorenausbildung in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg.

„Darf „die“ das? Kann „der“ das?“ Solche Fragen tauchen auf, wenn Menschen einen Gottesdienst gestalten, die erkennbar keine Pastoren sind. Sie tragen einen Anzug oder ein schickes Kostüm. „Das ist doch Frau Meyer. Eigentlich arbeitet Herr Schulz doch bei ...“ – Ja, sie darf das und er kann das.

Bevor es aber soweit ist, dass ein Gemeindeglied einen Gottesdienst selbständig vorbereiten und mit der Gemeinde feiern kann und darf, nimmt er oder sie an einer Lektorenausbildung teil.

Dort wird nicht nur die Vermittlung von Wissen großgeschrieben. Auch praktische Übungen gibt es im Laufe der Ausbildung immer wieder. Es steht die Beschäftigung mit der Bedeutung des Gottesdienstes und die Auseinandersetzung mit dem Gesangbuch ebenso auf dem Programm wie die Schulung der Stimme und das Üben des Auftretens im Gottesdienst.

Da werden Kenntnisse über die Bibel vermittelt und die Gestaltung von Andachten ausprobiert. Dazu gehört ebenso das Erlernen von Techniken, die helfen, einen biblischen Text zu erschließen, wie die Aneignung einer Lesepredigt.

Am Ende der Ausbildung, die zwei Winterhalbjahre dauert, steht die Einführung in das Amt eines Lektors oder einer Lektorin. Dann können und dürfen Frau Meyer oder Herr Schulz gemeinsam mit der Pastorin einen Gottesdienst gestalten. Sie können die Lesungen übernehmen oder sich an dem Fürbittengebet beteiligen. Sie dürfen aber auch ohne den Pastor selbständig einen Gottesdienst mit der Gemeinde feiern. Dazu bekommen sie alles, was sie benötigen, an die Hand, auch eine bereits fertige Predigt (die sogenannte Lesepredigt), die dann so überarbeitet wird, dass Herr Schulz oder Frau Meyer sagen können: „Da stehe ich dahinter. Das hätte ich



Pastorin Barbara Bockentin

so auch sagen können.“

Eine Lesung im Gottesdienst übernehmen oder einen Gottesdienst mit der Pastorin gemeinsam vorbereiten, das darf im Übrigen jede. Häufig ist es in den Gemeinden gute Tradition, dass Kirchenälteste die Lesungen oder andere Teile des Gottesdienstes übernehmen. Die Bezeichnung „Lektor“ oder „Lektorin“ ist allerdings an die Ausbildung und die damit verbundene Einführung in diesen Dienst gebunden.

Barbara Bockentin

Einen Ort des Abschieds haben

Gräberfeld für still geborene Kinder auf dem St. Andreas-Friedhof

Auf dem Cloppenburg katholischen St. Andreas-Friedhof gibt es seit kurzem ein Gräberfeld für „stillgeborene Kinder“. Ein gepflastertes Kreuz bildet das Zentrum des neuen Gräberfeldes. In der Mitte des Kreuzes wurde eine Stele aufgestellt, die vom Hospizverein gestiftet wurde. Zwei angedeutete Hände umschließen menschliches Leben und verdeutlichen die Worte aus Psalm 139: „Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich.“ Das gesamte Feld wird einmal von Sträuchern umgeben sein. Sitzbänke werden zum Verweilen einladen.

„Stillgeborene Kinder“ sind zu früh geborene Kinder bis zu einem Geburtsgewicht von 500 g, die bei der Geburt nicht mehr gelebt haben. Eltern verlieren ihr Kind in einer Phase, in der die Vorfreude auf das neue Leben groß ist. Umso schmerzlicher ist es dann, dass ihr Kind so früh verstirbt. „Nach christlicher Überzeugung handelt es sich bei jeder Schwangerschaft von Anfang an um unverwechselbares menschliches Leben. Daher tragen wir dafür Sorge, dass alle früh verstorbenen Kinder – auch wenn sie noch so klein sind – unter würdigen

Bedingungen bestattet werden“, so Ursula Willenborg, Krankenhauseelsorgerin im St. Josefs-Hospital.



Das neue Gräberfeld auf dem St. Andreas-Friedhof soll ein Platz des Abschieds, der Trauer und des Trostes sein. Es ist ein großer Unterschied, ob Eltern über den Verbleib ihres Kindes an einem würdigen Ort wissen, oder ob die Bestattung anonym stattgefunden hat, und niemand vom Begräbnisort der Stillgeburt weiß.

Im Juni letzten Jahres fand die erste ökumenische Bestattung von stillgeborenen Kindern statt. Die Begräbnisfeiern werden künftig zweimal im Jahr stattfinden. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Cloppenburg ist bei der Vorbereitung und Durchführung der Trauergottesdienste beteiligt. Es ist gemeinsames Ziel von Mitarbei-

tern des Krankenhauses des Hospizvereins, der katholischen und der evangelischen Gemeinde, die Eltern von

Anfang an mit ihrer Situation nicht alleine zu lassen, sie zu begleiten und ihnen Trost und Hoffnung zu schenken.

Der Hospizverein hat in Cloppenburg eine Stützgruppe für Eltern gegründet, die ihr Kind während der Schwangerschaft, bei oder kurz nach der Geburt verloren haben. Diese Gruppe trifft sich jeden ersten Montag im Monat, um 19.30 Uhr, in den Räumen des Hospizdienstes.

Weitere Hilfen können bei Krankenhauseelsorgerin Ursula Willenborg (Tel. 04471/161666) oder beim Hospizdienst (Hildegard Meyer, Tel. 04471/8509140) erfragt werden.

Thomas Gehlenborg

Kleidersammlung für Bethel

Ein Wort aus dem Johannes-Evangelium wurde zum Leitspruch, als damals im Jahr 1891 die Brockensammlung Bethel gegründet wurde: „Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme!“ (Joh. 6, 12). Noch heute steht der Spruch über dem Eingang der v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel.

In etwa 4500 Kirchengemeinden im gesamten Bundesgebiet finden regelmäßig Kleidersammlungen für Bethel statt und unterstützen so die diakonische Arbeit. Etwa 11500 Tonnen Bekleidung, Textilien und Schuhe werden

jedes Jahr gesammelt. Ein Teil der Sach- und Kleiderspenden wird direkt in Bethel verwendet. Der andere Teil wird in Shops und über Vertragshändler weiterveräußert, deren Erlös der diakonischen Arbeit für benachteiligte Menschen zur Verfügung gestellt wird.

Was kann in die Kleidersammlung? Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (paarweise gebündelt), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt.

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse,

stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Garrel vom 11. bis 17. April 2012 von 8 - 18 Uhr

Bitte vor dem Eingang des Gemeindezentrum abstellen. Die Spenden werden täglich reingeholt.

Molbergen

Es findet während der Umbauarbeiten keine Annahme statt.

Sabine Brüning

Ausstellung

„Von DEINER Liebe umfassen“

Bereits zum dritten Mal stellt Imke Rosiejka aus Molbergen ihre Bilder zu Bibelversen und Psalmgebeten in der ev. Kirche in Cloppenburg aus.

Die Bilder, die ab dem 20.03.2012 zu sehen sein werden, befassen sich mit der Liebe Gottes in all ihren Facetten. Die Bilder zeigen, wie sich die Liebe Gottes zu uns Menschen für die Künstlerin ausdrückt, mal farbenfroh und überschwänglich, mal zurückhaltend und zarter, aber immer von Hoffnung getragen.

Die Ausstellung wird vermutlich bis Ende April zu sehen sein. Am Ausgang der Kirche liegen Broschüren von Imke Rosiejka aus, denen Sie weitere Informationen entnehmen können.



Pfarrer wechseln die Kanzeln

Mindestens einmal im Jahr offenbart sich vielen Christen die große Vielfalt der Möglichkeiten, Gott anzubeten. Menschen werden im Herzen berührt und merken, dass die Praktiken ihrer Nachbarn gar nicht so seltsam sind. Das Ereignis, das diese besondere Erfahrung ermöglicht, heißt Gebetswoche für die Einheit der Christen, organisiert vom ökumenischen Rat der Kirchen. Gemeinden auf der ganzen Welt nehmen teil, Pfarrer/innen wechseln die Kanzeln und es werden mit Unterstützung von Ehrenamtlichen besondere ökumenische Gottesdienste organisiert.

In der Gemeinde Garrel fand zum 5. Mal ein ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Gebetswoche zum Thema „Wir werden alle verwandelt durch den Glauben an Jesus



Christus“ (1. Korinther 15, 51-58) statt. Pastor Paul Horst, Pfarrer Holger Ossowski und Pastoralreferentin Dagmar Haake luden in diesem Jahr nach Nikolausdorf in die Herz Jesu Kirche ein. Die Vorsitzende des kath. Pfarrgemeinderates Marlis Behrens und der stellvertretende Vorsitzende des ev. Gemeindefkirchenrates Thomas Karg tauschten die Osterkerzen mit den Wor-

ten: „Sie erinnern uns daran, gemeinsam Licht für die Welt zu sein und im Vertrauen darauf, dass die Botschaft Gottes weiter verbreitet wird.“

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von der Gruppe „Voices“. Im Anschluss gab es im Pfarrheim einen regen Austausch bei Kaffee und Schnittchen.

Sabine Brüning

Impressum

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Cloppenburg, Garrel und Molbergen.

Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindefkirchenräte.

Redaktion: Walter Barsch, Franz Belke, Sabine Brüning, Wolfgang Kürschner (wk), Elfie Mittmann (Em), Imke Rosiejka, Karin Rudolph, Elisabeth Schramm, Barbara Timmen. Kinderseite: Schüler und Schülerinnen der Paul-Gerhardt-Schule.

Bildnachweis: Andreas Hermsdorf/pixelio (S. 1), Imke Rosiejka (S. 4, 5-Molbergen, S. 8, 17, 22), Sabine Brüning (S. 5-Garrel, S. 8, 18), Franz Belke (S. 6-Statistiken), Klaus Bomke (S. 10), Elfie Mittmann (S. 11), Hans-Jürgen Hoffmann (S. 14), Thomas Gehlenborg (S. 16), Sabine Arnold (S. 19), Eckard Albrecht (S. 22).

Layout und Satz: Michael Jäger.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos.

Auflage: 4.500 (Ausgabe Cloppenburg), 1.700 (Ausgabe Molbergen/Garrel).

Leserbriefe, Beiträge und Anregungen sind erwünscht und sind zu richten an das Kirchenbüro.

Redaktionsschluss der Ausgabe 2/12: 27.04.2012

Grüße aus Ghana

Pastorin Sabine Arnold aus Cloppenburg berichtet aus Ghana:

„Von Mitte Oktober bis Mitte November durfte ich als Vertreterin der evangelisch-lutherischen Kirche in Oldenburg am Programm „Sichtwechsel“ der Norddeutschen Mission mit unserer Partnerkirche „Evangelical Presbyterian Church of Ghana“ teilnehmen. Als Schulpfarrerin an den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Oldenburg in Wildeshausen bin ich mit Frau Elisabeth Agyei aus Wora Wora in Kontakt gekommen. Im Mai 2011 war Elisabeth Agyei mein Gast, am Ende des letzten Jahres war ich auf Gegenbesuch in Ghana.

Ich habe während meines Aufenthaltes einige Gemeindegottesdienste erlebt. Der kürzeste dauerte zwei Stunden, der längste fünfeinhalb!!!

Gegen 9.30 Uhr geht der Gottesdienst los. Es gibt ein ständiges Kommen und Gehen und die Kirche füllt sich langsam, aber sicher.

Der Chor und die Pastoren ziehen mit Musik und Tanz ein. (Ich schwitze natürlich in meinem schwarzen Talar aus Wolle!). Erst einige wichtige

Ankündigungen, dann singen mehrere Gruppen Lieder. Jetzt spielt die Blaskapelle einige witzige Stücke und die Frauen fangen an zu tanzen. Elisabeth sagt: „You dance to make yourself feel happy.“ (Du tanzt hier, um dich selbst glücklich zu machen.) Kirche soll Spaß machen, auch kein schlechter Gedanke.

Die Lesungen finden in Ewe (die Lokalsprache) und Englisch statt, in der Predigt (schwer vergleichbar mit unseren) geht es oft ums Geld. Die Leute sollen regelmäßig den zehnten Teil ihres Einkommens geben. Das können aber nicht alle, deshalb gehen sie nicht in die Kirche. Es geht auch darum, zu hören, was christlich ist und was nicht. Oft ist Sexualität dabei Thema.

Dann wird gespendet: die Band spielt fetzige Musik, erst gehen die Frauen, dann die Männer zu einer großen Schale, in die sie Geld legen. Zur dritten Runde eine entsprechende Ermutigung: Könnte man nicht noch mehr geben? Nun marschieren alle los. Danach ein paar Abkündigungen und ein Fürbittengebet.

Beim Abendmahl kommen alle nach vorne. Wenn da



Kranke oder Behinderte sind, gehen die Pastoren zu ihnen in die Bank oder, wenn die Kranken nicht in die Kirche kommen können, auch schon mal ins Haus, um Brot und Wein zu geben und einen Segen zu sprechen. Derweil wartet die Gemeinde in der Kirche und singt weiter.

An meinem letzten Tag gab es den Jubiläumsgottesdienst der Norddeutschen Mission in Wora Wora. Dieser Gottesdienst dauerte fünfeinhalb Stunden! Allerdings ging man zwischendurch auch mal ein Viertelstündchen weg, aß etwas, plauderte oder fotografierte.

Als unbeschreiblich schön sind mir manche Gesänge in Erinnerung: mehrstimmige Lieder, von der Gemeinde gesungen - die Engel im Himmel können, glaube ich, nicht schöner singen!“

Pfarrerin Sabine Arnold

Steht auf für Gerechtigkeit – Zum Weltgebetstag aus Malaysia

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Men-

weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel,



die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen.

Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen.

2. März 2012 Gottesdienst

- Garrel um 15 Uhr · kath. Kirche St. Peter und Paul
- Molbergen um 19.30 Uhr · katholische Kirche St. Joh. Baptist

schen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit.

Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konsitutionelle Wahlmonarchie

gel, Hügeln und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten,

Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzusteigen für Gerechtigkeit. Ermöglicht durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen:

Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Renate Kirsch

| | |
|------------------------------|---|
| Freitag, 2. März | 15.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in Garrel (St. Peter und Paul) 19.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in Molbergen (St. Joh. Baptist) |
| Samstag, 10. März | 10.00–15.00 Uhr Kinderbibeltag in Garrel |
| Sonntag, 11. März | 10.00 Uhr Familiengottesdienst in Garrel (Pfr. Ossowski) |
| Sonntag, 18. März | Gemeindeversammlung in Molbergen, im Anschluss an den Gottesdienst |
| Montag, 19. März | Schließung der Kirche in Molbergen wegen Umbauarbeiten |
| Gründonnerstag, 5. April | 19.00 Uhr Gottesdienst in Garrel mit Abendmahl (Pfr. Ossowski) 19.00 Uhr Gottesdienst in Molbergen mit Abendmahl (Pfr. Dr. Dürr) |
| Karfreitag, 6. April | 09.00 Uhr Gottesdienst in Garrel mit Abendmahl (Pfr. Ossowski) 10.15 Uhr Gottesdienst in Molbergen mit Beichte u. Abendmahl (Pfr. Dr. Dürr) |
| Ostersonntag, 8. April | 09.00 Uhr Gottesdienst in Garrel mit Abendmahl (Pfr. Ossowski) 10.15 Uhr Gottesdienst in Molbergen mit Abendmahl u. österl. Lobgesang (Pfr. Dr. Dürr u. Pfr. Ossowski) |
| Ostermontag, 9. April | 09.00 Uhr Gottesdienst in Garrel mit Abendmahl und 10.15 Uhr Gottesdienst in Molbergen mit Abendmahl (Pfr. Dr. Dürr) |
| Konfirmationen, 15. April | 9.00 u. 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Garrel (Pfr. Ossowski) |
| Mittwoch 30. Mai | Ökumenische Radtour der Garreler Frauen (Abfahrtszeit u. -ort werden rechtzeitig bekannt gegeben) |
| Christi Himmelfahrt, 17. Mai | 09.00 Uhr, Erwachsenenkonfirmation in Garrel, P. Pister 10.15 Uhr, Konfirmation des Glaubenskurses in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr) |
| Pfingstsonntag, 27. Mai | 09.00 Uhr Gottesdienst in Garrel mit Abendmahl (Pfr. Ossowski) 10.15 Uhr Gottesdienst in Molbergen mit Abendmahl (Pfr. Ossowski) |
| Pfingstmontag, 28. Mai | 09.00 Uhr Gottesdienst in Garrel mit Abendmahl (Pfr. Ossowski) 10.15 Uhr Gottesdienst in Molbergen mit Abendmahl (Pfr. Ossowski) |

Folgende Gottesdienste finden regelmäßig statt :

Die Gottesdienste werden im Wochenwechsel von Pfarrer Dr. Dürr und Pfarrer Ossowski gehalten.

Garrel

Sonntag 09.00 Uhr Gottesdienst
Friedenskirche

Molbergen

Sonntag 10.15 Uhr Gottesdienst
Kirche „Zum-Schifflein-Christi“

Heilige Abendmahle jeden zweiten Sonntag mit Traubensaft, letzten Sonntag und an Feiertagen mit Wein

Altenheimgottesdienste

Gottesdienste im Haus Elisabeth Garrel immer jeden letzten Mittwoch des Monats um 16.00 Uhr

Gottesdienste im Franziskusstift Molbergen immer jeden 3. Freitag des Monats um 09.30 Uhr und im Demenzzentrum um 10.30 Uhr.

Geburtstage

Garrel

März 2012

Egon Bahrdt 82 Jahre
Günter Kalkbrenner 84 Jahre

April 2012

Anna Hirsch 82 Jahre
Lydia Kauter 96 Jahre
Viktor Konschuh 80 Jahre

Mai 2012

Karla Heidemann 83 Jahre
Erna Mej 86 Jahre
Elena Margraf 81 Jahre
Henni Preller 85 Jahre

*Herzlichen
Glückwunsch
und Gottes Segen*

Veröffentlicht werden alle Geburtstage ab 80 Jahren. Sollen Ihre Daten nicht erscheinen, dann melden Sie sich in Ihrer Gemeinde.

Geburtstage

Molbergen

März 2012

Ilse Tiltsch 82 Jahre
Joachim Heck 93 Jahre
Vanda Siffermann 81 Jahre
Helena Rempel 80 Jahre
Reinhold Prägitzer 88 Jahre
Emilie Büntjen 93 Jahre

April 2012

Christel Komosin 80 Jahre
Erna Gadow 91 Jahre
Paulina Bethche 83 Jahre
Emil Helber 83 Jahre
Irmgard Rösner 81 Jahre

Mai 2012

Theodor Neumann 85 Jahre
Roja Roc 80 Jahre
Elsa Preik 85 Jahre
Lucia Kath 84 Jahre
Kurt Büsing 82 Jahre
Claus-Helmut Käthler 91 Jahre



Taufen Garrel

Paul Güttler, Delia Bischel,
Leon Ens

Taufen Molbergen

Vanessa Held, Leon Morasch,
Felix Heinke

Beerdigungen

Garrel

Hans Gert Stinder 77 Jahre
Valeri Eisner 55 Jahre

Molbergen

Franz Backhaus 79 Jahre
Emma Streib 86 Jahre
Waltraud Adelheid Nötzel 70 Jahre



Offene Gruppen und Kreise

| | |
|---|--|
| Brüdersammlung - Garrel | Samstag und Sonntag ab 13.00 Uhr Garrel Gemeindezentrum Leitung: Robert Leineweber Telefon: 04474-932532 |
| Handarbeitskreis - Garrel | Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr Garrel Gemeindezentrum Ansprechpartnerin: Frau Christa Schäfer Telefon: 0 15/2 03 10 48 44 |
| Tagesmütter - Garrel | Jeden 2. Donnerstag von 9.00 – 11.30 Uhr Treffen mit den Tageskindern im Gemeindehaus Ansprechpartnerin: Jutta Kühling-Bley Tel. 04474-416 |
| Frauenkreis - Garrel | Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr Garrel Gemeindezentrum Ansprechpartnerin: Frau Christa Schäfer Telefon: 0 15/2 03 10 48 44 |
| Jugendtreff – Garrel | Jeden Dienstag (außer in den Ferien) 18.00 – 20.00 Uhr, Jugendraum Garrel, Leitung: Philipp Ossowski |
| Frauenkreis - Molbergen | Jeden 3. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr Gemeinderaum · Ansprechpartnerin: Frau Edith Pries, Tel.: 0 44 79/93 99 09 |
| Männertreffen - Molbergen | Immer nach Absprache Ansprechpartner: Herr Johannes Meyer, Tel.: 0 44 75/94 19 64 |
| Jugendgruppe Molbergen (13-17 J.) Junge-Erwachsenen-Treff Molbergen (17-22 J.) | Ansprechpartner für Projekte: Herr Frank Rosiejka, Tel.: 0 44 75/53 27 |
| Kindergottesdienstteam Molbergen | Ansprechpartnerin: Frau Elke Markus, Tel.: 0 44 79/594 |
| Kirchenchor – Cloppenburg | Donnerstags, 19.30 – 21.00 Uhr Gelbes Haus |
| Gospelchor – Cloppenburg | Mittwochs, 20.00 – 21.30 Uhr Gelbes Haus |
| Posaunenchor – Cloppenburg | Montags, 18.30 – 20.00 Uhr Kirche Leitung: Herr Jürgen Löbbecke Tel.: 0 44 77/94 70 63 |

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden Garrel und Molbergen

| | | |
|-------------------------------------|--|---|
| Pastoren | Dr. Oliver Dürr · Krokusstr. 8a · 49696 Molbergen E-Mail: pfarreroliver.duerr@gmx.de | Tel.: 0 44 75/94 76 90 |
| | Holger Ossowski · Marienstr. 25 · 49681 Garrel Fax: 04474-932831 · E-Mail: holgerossowski@gmx.de www.ev-kirche-garrel.de | Tel.: 0 44 74/312 |
| | Heinrich Pister (Aussiedlerseelsorge im Kirchenkreis) Zu den Rosengärten 2 · 49661 Cloppenburg · Fax: 8 37 14 | Tel.: 0 44 71/ 8 37 14 |
| Gemeindezentren/ Kirchen | „Friedenskirche“ · Am Friedhof 8 · 49681 Garrel Küster: Frau Irina und Herr Wladimir Siebert | Tel.: 0 44 74/16 29 |
| | „Zum-Schifflein-Christi“ · Stedingsmühler Str. 21 49696 Molbergen · Küsterin: Frau Elena Pedé | Tel.: 0 44 75/51 96 |
| Gemeindekirchenrat | Vorsitzende sind die Pfarrer der Kirchengemeinden Stellvertr. Vorsitzender Garrel: Herr Thomas Karg Stellvertr. Vorsitzender Molbergen: Herr Viktor Kelm | Tel: 0 44 74/94 15 72 Tel: 0 44 75/51 54 |
| Kirchenbüro | Ritterstr. 6a · 49661 Cloppenburg · Fax: 94 75 60 Sekretariat: Frau Maria Heuer und Frau Silvia Otte Öffnungszeiten: Mo, Di, Do. 10.00 – 12.00 Uhr und Do. 15.00 -17.00 Uhr E-Mail: Kirchenbuero.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de | Tel.: 04471/7 02 66 20 Tel.: 0 44 71/8 10 51 |
| Kinder und Jugend | Kreisjugenddiakonin Tanja Schultzki Marienstr. 14 · 49377 Vechta · Fax: 0 44 41/85 45 42 E-Mail: tanja.schultzki@ejomail.de | Tel.: 0 44 41/85 45 40 |
| Pfadfinder | Kontakt: Gudrun und Harry Lüdders Eisenbahnstraße 30 · 49661 Cloppenburg E-Mail: harry.homeluedders@gmx.de | Tel.: 0 44 71/49 58 |
| Diakonisches Werk | Leiter: Hans-Jürgen Hoffmann · Friesoyther Straße 9 49661 Cloppenburg · Fax 1 84 17 18 E-Mail: info@diakonie-cloppenburg.de Diakoniebeauftragte für Molbergen: Frau Imke Rosiejka | Tel.: 0 44 71/18 41 70 Tel.: 0 44 75/53 27 |
| Telefonseelsorge | (gebührenfrei) | 08 00/1 11 01 11 |